

Der Bote vom Welzheimer Wald erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. 5 Pf. im Oberamtsbezirk 1 M. 25 Pf. außerhalb 1 M. 45 Pf.



Inseraten von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben, werden mit 9 Pf. von außerhalb dieselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim und Umgegend.

Verfügungen der Behörden.

Bekanntmachung.

Zu Anbringung von Klagen in Civil- oder Strafsachen, von Beschwerden und Anfragen in allen nicht besonders dringlichen Sachen ist bei dem Oberamtsgerichte jeder Mittwoch als Amtstag, von Vormittags 9—12 und Nachmittags 2—5 Uhr bestimmt. Welzheim den 11. Dezbr. 1877.

K. Oberamtsgericht.
S c h o t t.

Welzheim. Die Ortsvorsteher von sämmtlichen Gemeinden des Bezirks, mit Ausnahme von Unterschlechtbach, welche mit der heutigen Post Ersatz-Reserve-Scheine erhalten haben, werden angewiesen, solche den Betreffenden gegen Zurückgabe der **Loosungs-scheine** und Empfangsbescheinigung auszufolgen. Dabei sind diejenigen, welche Ersatz-Reserve-Scheine 1. Kl. erhalten, ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich innerhalb 14 Tagen nach Empfang der Ersatz-Reserve-Scheine beim Bezirksfeldwebel zu melden haben.

Sollten Einzelne vorübergehend abwesend sein (auf der Wanderschaft sich befinden u. s. w.), so wären die Scheine den Eltern mit entsprechender Belehrung zuzustellen.

Innerhalb 8 Tagen sind die Bescheinigungen und die abgenommenen Loosungs-Scheine hierher einzusenden. Den 14. Dezember 1877.

K. Oberamt.
S t a h l.

Vom Kriegsschauplatz.

Bukarest, 13. Dez. Nach der „Presse“ werden zur Eskortirung der in Plewna gemachten Gefangen 22,000 Mann verwendet, und zwar die ganze 30. Infanterie-Division, 6 Kosaken-Regimenter und 3000 Rumänen.

Konstantinopel, 12. Dez. Die Regierung veröffentlicht folgende Meldung: Osman Pascha machte am 10. Dezember einen Ausfall. Nach fünfständigem heldenmüthigen Kampfe wurden die Türken gezwungen, sich zurückzuziehen. Sie fanden ihre früheren Positionen vom Feinde besetzt. — Euleiman Pascha berichtet von einem Kampfe zwischen Russischul und Weipala. Resultat noch unbekannt. Einer weiteren Meldung Euleiman's Pascha zufolge warfen zwei türkische Colonnen die Russen bei Waldjums zurück, nahmen die russischen Besetzungen und richteten großen Schaden darin an. Darauf kehrten sie in ihre früheren Positionen zurück. Eine russische Abtheilung rückte aus Islak gegen Russischul vor, wurde aber zurückgeschlagen.

Belgrad, 14. Dez. Eine soeben erscheinende Regierungs-Proclamation verkündet, daß die serbische Regierung Befehl erhielt, die Grenze zu überschreiten.

Peterburg, 13. Dezember. Offiziell wird aus Bukarest von heute gemeldet: Der Verlust der Russen bei Plewna besteht in zwei Stabsoffizieren, acht anderen Offizieren und 182 Soldaten todt, 5 Stabsoffizieren und 40 anderen Offizieren, 1207 Soldaten verwundet. Der Verlust der Türken beträgt 4000 Mann. Gefangen sind 10 Paschas, 128 Stabsoffiziere, 2000 andere Offiziere, 30,000 Mann Infanterie, 12,000 Reiter und 77 Geschütze. Die gefangenen Paschas sind nach Bogot gebracht worden, wo Osman

militärische Ehren erwiesen werden. Am 11. dieses Monats griffen 30 Labors Meischka an, wurden aber von dem Corps des Großfürsten Wladimir glänzend zurückgeschlagen. Der Großfürst Thronfolger wirkte durch Umgehung mit einer Brigade der 35. Division mit. An anderen Punkten, bei Jakowiza, Slatariza, Lutikovo und Slatiza nehmen die Russen die bisherigen Stellungen ein.

Bukarest, 13. Dez. Der erste Transport von 10,000 Gefangenen von Plewna ist bereits hierher unterwegs. Für Osman ist Quartier im Hotel Boulevard bestellt.

Deutsches Reich.

Rottenburg, 13. Dez. Die schon seit lange andauernde abnorme Witterung macht sich auch bei uns in allen möglichen Krankheitserscheinungen, namentlich bei den Kindern geltend, welche an rothen Flecken, Scharlach, Keuchhusten und Halsbräune erkranken; letztere namentlich haben schon manches Opfer nicht nur aus dem zartesten Kindesalter, sondern auch aus dem Schulalter gefordert. Das Gleiche gilt auch aus manchen Bezirkorten, wo die Schulen eingestellt werden mußten. — In manchen unserer Hausgärten blühen noch frisch Goldblaud, Perkol und Pensées, und haben Himbeerstöcke vor 14 Tagen noch reife Früchte hervorgebracht; sogar die Schnaden machten sich noch in letzterer Zeit fühlbar.

Brackenheim, 12. Dez. Aepfelblüthe, reife Erdbeeren, Maitäfer, Rebhühner, und Johannisbeeren, lauter Kennzeichen und Erscheinungen des Frühjahrs, haben sich, um das Eigenthümliche des heurigen Jahrgangs erst recht hervorzulehren, in den letzten Wochen da und dort bei uns gezeigt. Aber nicht allein Naturprodukte, auch importirte Kunstprodukte, nämlich 20-Pfennig-Stücke, die sich durch nichts als den Mangel an Klang von den ächten unterscheiden, haben sich in letzter Zeit gezeigt. Darum Vorzicht!

Kirchheim u. L., 12. Dez. Man schreibt dem „Teich“: Ein sehr annehmbares Christgeschenk wurde einem hiesigen Fabrikarbeiter zu Theil. Derselbe spielte ein 1/2-Loos der Braunschweiger Prämien-Lotterie und hatte das Glück, mit demselben 7000 M. zu gewinnen, welche Summe ihm dieser Tage durch einen dortigen Agenten zugestellt worden sein soll. Der Glückliche ist ein braver, fleißiger Familienvater, daher ihm diese Bescheerung von Herzen zu gönnen ist.

Eßlingen, 12. Dez. Wenn auch Eßlingen in der letzten Zeit in Folge des Resultats der Stadtschultheißenwahl nach außen keinen besonders guten Klang hatte, so steht es doch in gewerblicher Beziehung in gutem Ruf, was aus Nachstehendem hervorgehen dürfte. Vor einigen Tagen ging von der Bierbrauerei Kugel und Brobeck ein größeres Quantum Exportbier vorerst als Probe in die Havanna ab und wir zweifeln nicht, daß von dort eine weit größere Bestellung eintreffen wird. Sodann erhielt die vor einigen Monaten unter der Firma „Scheuermann und Comp.“ gegründete Harmoniumfabrik vorgestern von einem bedeutenden Geschäftshaus in London eine Bestellung auf 60 Harmonium, nachdem vor 14 Tagen 2 Exemplare als Probe dorthin abgesandt wurden.

Leonberg, 14. Dez. Gestern Abend hat der Gärtner Bühler aus Brackenheim, Gehilfe der Wittwe Koffler hier, im Gemächshaus seinen Tod durch Ersticken im Kohlendampf gefunden. Mangel an Vorsicht scheint die Schuld an dem Unglücksfalle zu tragen.

Gerabronn, 13. Dez. Heute strichen die ersten Schneegänge in einem Kubel von mehr als Hundert über uns weg, ein Zeichen, daß der Winter sicherlich wohl vor der Thüre ist.

A u s l a n d.

Wien, 12. Dez. Der Czar hat dem Kaiser von Oesterreich die Katastrophe von Plewna telegraphisch zur Kenntniß gebracht und von diesem sofort eine Gratulationsdepesche als Antwort erhalten. Auch dem Erzherzog Albrecht ist aus dem russischen Hauptquartier eine besondere Anzeige über das Ereigniß in Bulgarien zugegangen. Ueber die Tragweite desselben herrscht in Oesterreich-Ungarn nur eine Stimme, dagegen weichen die Anschauungen betreffs der unmittelbaren Folgen wesentlich von einander ab. Während die Einen als höchst wahrscheinlich annehmen, daß die Pforte die ihr von allen Türkenfreunden zugehenden Rathschläge beherzigen und einen Friedensschritt unternehmen werde, glauben Andere noch immer an die Fortsetzung des Widerstands Seitens der Pforte. Indessen dürften die Ersteren Recht behalten, wenigstens kommen aus Konstantinopel bereits Nachrichten, daß dort die Entmuthigung eine grenzenlose ist. Die Serailleque soll von einer förmlichen Panik befallen sein, und selbst auf der Wiener türkischen Botschaft macht man kein Hehl daraus, daß die Mächte am Goldenen Horn im Augenblick bloß vor der Furcht vor den Volksmassen abgehalten werden, eine Verständigung mit Rußland zu suchen. Es ist bezeichnend, daß man nur von der Verständigung mit Rußland, nicht aber von der Anrufung der europäischen Vermittlung spricht.

Wien, 13. Dez. Der Zar wird nach dem Besuche Petersburgs auf den Kriegsschauplatz zurückkehren. — In Ungarn herrscht große Bewegung zu Gunsten einer Vermittlung. General Klapka fordert die Bevölkerung in den Blättern auf, von der Regierung eine Intervention zu verlangen. Die Blätter plaidiren gleichfalls dafür. In Pest wird eine Volks-Meeting abgehalten.

Frankreich. Wenn das telegraphisch gemeldete Ministerium wirklich gebildet wird, so bedeutet dies den vollständigen Sieg der republikanischen Mehrheit und Verzicht des Marschalls auf seine seitherige Politik des Widerstandes. Man hat im Elysee die Unmöglichkeit eingesehen, den Senat zu einem Auflösungsbeschlusse zu bringen, und von der Alternative: Nachgeben oder Abdanken scheint der Marschall das erstere immer noch vorgezogen zu haben. Doch ist die Lage doch nicht dieselbe wie früher. Durch die Politik in den letzten Wochen hat der Marschall auch bei vielen gemäßigten Konservativen die Sympathien verscherzt. Die Union bestätigt, daß der Marschall ernstlich mit dem Gedanken umging, seine Entlassung einzureichen, doch ließ er sich schließlich bestimmen, es noch einmal mit der Versöhnung zu versuchen. Die neuen Minister sind, soweit sie dem Parlament angehören, sämmtlich Mitglieder des linken Centrums im Senat. General Borel war seither Chef des Generalstabs und gilt für einen der fähigsten Offiziere der französischen Armee. Seinen politischen Ansichten nach, ist er ein entschiedener Republikaner.

Paris, 14. Dez. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht die Einsetzung des neuen Ministeriums in der gestern gemeldeten Zusammensetzung. Die neuen Minister haben sich gestern im Elysee-Palast unter dem Vorsitz des Marschall-Präsidenten vereinigt, um die in den Kammern zu verlesende Erklärung zu beraten.

Bukarest, 12. Dez. Aus Verbitza wird heute gemeldet: Der Kaiser von Rußland wird am nächsten Samstag nach Peterburg abreisen. Er begab sich heute nach Plewna, besuchte Osman Pascha und gab demselben in Anerkennung seiner Tapferkeit den Degen zurück. Der Fürst von Rumänien besuchte Osman Pascha ebenfalls und sprach ihm seine Anerkennung aus. In den telegraphisch übermittelten Beglückwünschungen des Fürsten durch Senat und Deputirtenkammer ist die Bitte ausgesprochen, der Fürst möge auch der Ueberrückung ihrer ehreerbetlichen Glückwünsche an den Kaiser von Rußland sein.

Die Rose von Bremen.

Humoreske von Rudolf Wellnau.

(Fortsetzung.)

Kein Wunder also, daß das zweifelhafte Klingeln Kilians Niemand gehört, sondern erst auf sein Sturmleuten ihm geöffnet wurde. Nach dieser jedenfallsigen Schwerhörigkeit des alten Dieners richtete auch unser Landjunker seine Stimme ein und schrie ihm mit wahren Löwengebrüll ins Ohr:

„Ich wünsche Euerem Herrn zu sprechen!“

„Das heißt mich!“ erwiderte der Alte, der in der That und zwar sehr bedeutend schwerhörig war. Um so überraschender war seine folgende Erklärung:

„Mein Herr ist etwas schwerhörig und macht darum Alles durch mich ab! Also was wollen Sie?“

Das können wir doch hier vor der Hausthür nicht abmachen, umsonsten, als Sie ja auch etwas schwerhörig sind!“ schrie abermals der Papenburger.

Der Alte schien dies zu begreifen. Sie gingen hinein. Der Alte schlug die Thüre zu, verschloß dieselbe, zog den Schlüssel ab, steckte ihn in die Tasche und blieb nun im Gegensatze, statt vor der Thür, buchstäblich hinter der Thür stehen. Als er hier hinter der Thür seine vor der Thür gethane Frage: „Was gebt's?“ wiederholte, riß unserm Papenburger zum zweiten Mal die Geduld, was gewiß stark ist und viel sagen will.

„Führt mich zu Eurem Herrn!“ schrie er dem halblauben Domestiken ins Ohr.

Dieser wurde nun auch ein wenig krazbürstig und bemühte sich eben so zu schreien:

„Ich hab's Euch gesagt, daß Alles durch mich abgemacht wird! Sagt mir was Ihr wollt, und ich bringe Euch Bescheid!“

„Alles? — Auch Heiraths-Angelegenheiten?“ schrie ärgerlich unser Landjunker.

Der Bediente traute seinen Ohren nicht und meinte nicht recht verstanden zu haben, weshalb er jetzt noch einmal fragte:

„Wie? Heirathsangelegenheiten!“

„Der Alte schien immer noch nicht recht zu wissen, was das bedeuten sollte.“

„Mein Herr hat sich nie mit Heirathen beschäftigt!“ rief er endlich.

„Gleichviel,“ sagte der Papenburger, der immer mehr eine edle Dreistigkeit entwickelte, „so soll er sich jetzt damit beschäftigen! Sag ihm also, daß ich seine Tochter liebe, und dieselbe zu heirathen wünsche!“

Der Alte faltete die Hände andächtig, stand da wie eine Solzsäule und starrte den Sprecher mit weitauferissenen Augen fragend an.

„Nun, was thut Ihr denn wie aus den Wolken gefallen?“ witterte der Junker, „geht sagt das Euerem Herrn oder führt mich zu der jungen Dame, Euerem Fräulein Rose.“

„Tochter — junge Dame — Fräulein Rose,“ murmelte der Ergraute dienstbare Geist des Hauses vor sich hin und rieb sich verzweifelt die Stirne.

„Nun, wie lange dauert's noch!“ drängte Kilian.

Jetzt aber platze der Alte los:

„Herr,“ schrie er mit einer Stimme, die weit über sein Alter hinabreichte, „Herr, sie sind entweder verrückt oder wollen hier einen schlechten Witz machen! Den Augenblick gehen Sie, oder fürchten Sie das Aeußerste!“

Jetzt war das Erstarren auf Kilians Seite und wirklich, er wußte kaum, was er zu der Entrüstung des alten Grautopfes sagen sollte.

„Aber es wird doch erlaubt sein, bei dem Vater einer Tochter um die Hand derselben anzuhalten?“ brachte er endlich zögernd hervor.

„Aber Herr, es existirt ja in diesem ganzen Hause, weder eine Tochter, noch eine junge Dame, noch eine Jungfrau oder Fräulein Rose, noch sonst ein weibliches Individuum irgend welcher Art,“ witterte der Alte. „Ich und mein Herr bewohnen dies Haus ganz allein und zwar schon seit Erschaffung der Welt, sind außerdem geschworene Weiberfeinde und zum Ueberflusse ist seit einer Reihe von Jahren mein Herr taub und blind und für Alles todt, was um ihn vorgeht, weshalb er denn auch Niemand sprechen will und Alles durch mich abmacht — ja durch mich!“ wiederholte selbstgefällig der Alte noch einmal.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

Vom Schwurgericht wurde ein jugendlicher Verbrecher zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt und brach bei Verkündung des Urtheils laut jammernd zusammen. Ein Gerichtsdiener tröstete ihn mit den Worten: „Na, na, die Sache ist nicht so schlimm, Ihr seid ja noch ein junger kräftiger Kerl, Ihr haltet das wohl aus.“

— Handlungsreisender bei einem Kaufmann eintretend: Gestatten Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle, mein Name ist Moses Platz.“

Kaufmann: „Vielleicht ein Verwandter vom Markus-Platz in Venedig?“

— Unteroffizier: „Kerl, Du marschirst ja miserabel, mit dem rechten Bein machst Du Parade-marsch und mit dem linken gehst Du Felddienstübchen.“

Bekanntmachungen.

Landwirthschaftl. Bezirksverein Welzheim.

Da die Centralstelle für die Landwirthschaft den Fortbildungslehrern auch fürs Jahr 1878 Freieemplare des landwirthschaftlichen Wochenblatts abgeben wird, so ersuche ich die Herren Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen Fortbildungsschulen bestehen, um umgehende Mittheilung des Namens des Hauptlehrers, weil die Versendung unmittelbar an die betreffende Adresse geschieht; auch bitte ich, auf eine geordnete Sammlung der Blätter und eine nachherige Aufbewahrung in den Ortsbibliotheken hinzuwirken.

Waldorf den 14. Dezember 1877.

Vorstand des landwirthschaftl. Vereins.
Stellvertreter **Fritz, Schultheiß.**

Welzheim.

Auf Weihnachten
empfehle ich

Konditoreiwaaren und Gewürze

aller Art in bester Qualität.

2 1

Adolf Berckhemer.

Ein Fest-Geschenk von dauerndem Werthe!

Im Verlage von **W. Kitzinger** in **Stuttgart** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in **Welzheim** durch Buchdruckereibesitzer **Unterzuber**:

Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen von **Luther, Musculus, Habermann, Arnd, Scriber, Cassinius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolk, Stach, Teerfagen, Florr, Roos** und vielen anderen Gottesmännern.

Vierunddreißigste verbesserte Auflage. 416 Seiten. 8 Bogen. Mit einem Stahlstich.

In Umschlag broschirt Preis: **M. 1. 60.**

Elegant gebunden mit Goldschnitt und Goldverzierung Preis: **M. 2. 80.**

Prachtausgabe auf Velinpapier in feinsten Lederband Preis: **M. 5. 50.**

Eine verhältnismäßig kurze Zeit ist seit dem ersten Erscheinen dieses vortrefflichen Buches verfloßen. In dieser Zeit hat es sich in mehr als

zweimalhunderttausend Exemplaren

über alle Länder deutscher Zunge verbreitet und ist Vielen ein reicher, unererschöpflicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl acht evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältniß, wie solche in keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechselfällen des Lebens finden wird. — Die Verlags-handlung war bemüht, auch das Äußere dieses Buches — dem gebiegener Inhalte deselben entsprechend — herzustellen und ist es ihr gelungen diesem Andachtsbuche eine soch elegante Ausstattung zu geben, daß es sich hauptsächlich auch zu „Fest- und Communion-Geschenken“ für jedes Alter und für alle Stände eignet. —

Kinder-Spielwaaren

in großer Auswahl empfiehlt

Heinr. Chr. Bilsinger.

Welzheim.

Der hiesige Niederkranz beabsichtigt, am 2. Weihnachtsfeiertag im Saale des Gasthauses z. Stern einen Christbaum, verbunden mit Produktion abzuhalten.

Da wir eine Lotterie hiemit verbinden, so ersuchen wir sämmtliche Mit- und Ehrenmitglieder, ihre Gaben, gegen welche sie ein Freilos erhalten, im Laufe dieser Woche an Seifenstieber Münz abzugeben. Der Werth der Gaben sollte nicht unter 60 Pf. betragen.

Indem wir einen genussreichen Abend in Aussicht stellen, laden wir unsere Ehrl. Ehrenmitglieder, sowie den verehrl. Kriegerverein zu zahlreicher Btheiligung höflich ein.

Loose sind Abends von 6 1/2 Uhr an an der Kasse à 40 Pf. zu haben.

2 1

Der Ausschuss.

Rechnungsstelltabellen und Tagbücher

sind stets vorräthig in der Buchdruckerei des

„Bote vom Welzheimer Wald.“

Rudersberg.

Für die **Pauslinenpflege** in **Winnenden** nimmt gerne

Weihnachtsgaben

in Empfang

C. G. Breuninger.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeten, Reizim Kehlkopf zc. leidet, findet durch das Haus- und Genusmittel, den **Mayer'schen weißen**

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe und Linderung. Echt zu haben bei **S. Hohly** in **Welzheim.**

Sprengerlein pr. Bierling 15 Pf.

Schaumkonfekt pr. Bierling 30 Pf.

Lebkuchen in 1/2-Duzend-Packet, bedeutend billiger als sonst,

Zucker pr. Pfund 50 Pf.

Kaffe pr. Bierling 30, 35, 40 Pf.

sowie alle sonstigen

Conditoreiwaaren

zu herabgesetzten Preisen bei

H. Hohly.

Welzheim.

Einen mittleren



Kochosen

hat billig zu verkaufen

3 1

Jakob Zenzel.

Wir haben eine Agentur übertragen an

Herr Theodor Abele

in **Rudersberg,**

welcher **Sendungen für unsere Spinnerei pünktlich besorgen wird.**

Spinnerei Weingarten

3 2

Bestkochende

Erbfen und Tinsfen,

ausgezeichnete

Birnschnitz und Zwetschgen,

sehr verschiedene

Weihnachtsartikel

empfehlt bestens

Heinr. Chr. Bilsinger.

Der Unterzeichnete verkauft

am 1ten Dezember

Mittags 2 Uhr



etwa 100 Ctr. Hen u. Dehmd und 50 Centner Stroh, 2 Wägen (1 eisernen und 1 hölzernen), Pflug, Egge, Ruchmühle, Gellenfaß.

Breitenfürst. **Kronenwirth Fischer.**

Goldkurs der l. Staatskassenverwaltung vom 8. Dezember 1877.

20-Frankenstücke 16 M. 20 Pf.

Welzheim.

Durch eigene Anfertigung meiner sämtlichen

Conditoreiwaaren

und durch die billigen Zuckerpreise in diesem Jahr bin ich in den Stand gesetzt, meine

Weihnachtswaaren

bedeutend billiger

als sonst zu verkaufen, lade deshalb zu recht zahlreichem Besuche ein.

H. Hohly.

Schwend,
Oberamts Gaildorf.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, die zu einem Schulhaus erworbene

Kronenwirthschaft

wieder zu veräußern.



Dieselbe besteht in 2 Nr 72 □M. Einem zweistöckigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, welches neben 2 Keller enthält im I. Stock: 1 Wirthschaftszimmer mit 3 ineinandergehenden Nebenzimmer, Küche, im II. Stock: 2 größere Säle mit 5 Fremdenzimmer.

Brandversicherungs-Anschlag nach neuester Schätzung 12,860 M.

2 Nr 32 □M. Scheuer mit Remise und Stall und 1 größeren Keller, Brandversicherungs-Anschlag 4,640 M.

Ca. 1/2 Morgen Garten und Wiese beim Haus.

Dieses Anwesen liegt mitten im hiesigen Ort, am Marktplatz und vier Straßen und wurde im Jahr 1857 neu erbaut. Einem thätigen Mann wäre daher bei der äußerst günstigen Lage des Anwesens die schönste Gelegenheit zur Gründung einer ganz sicheren Existenz geboten, zumal der hiesige ca. 1000 Seelen zählende Ort in gewerblicher und commerzieller Beziehung sehr belebt, auch zur Abhaltung von Monats-Märkten berechtigt ist, die jedesmal sehr bedeutend besucht werden.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am

Mittwoch den 19. Dezember d. J.

Mittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß sich auswärtige hier unbekannte Liebhaber mit Vermögens-Zeugnissen versehen wollen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden können, daß bei einem annehmbaren Offert sofort der Zuschlag erfolge, auch daß der Unterzeichnete zu jeder Auskunfts-Ertheilung gerne bereit ist.

Den 8. Dezember 1877.

Schultheiß Kopp.

2 2

Wäschenbeuren.

Fahrrik-Verkauf.



Die in der Gant- sache des Georg B o s c h, Bauers und Holzhändlers

hier zum Verkauf ausgeschiedene Fahrriß kommt am

Freitag, den 21. ds. (Thomas-Feiertag) von Morgens 8 Uhr an

zur öffentlichen Versteigerung.

Dieselbe besteht insbesondere in:

- etwas Schreinwerk, Faß und Band-Geschirr, allerlei Hausrath, verschiedenem Fuhr- und Bauerngeschirr, darunter 2 Leiterwagen, 2 Pflüge, 1 Schlitten, ferner 1 Heckerlingsmaschine, 1 braunen Wallachenpferd, 1 Schimmel, Hengst, 2 Kühen, allerlei Borrath, worunter ca. 600 Dinkelgarben, ca. 100 Etr. Stroh, ca. 300 Etr. Heu und Dohnd u. s. w.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung in die B o s c h'sche Behausung eingeladen.

Den 11. December 1877.

A. Amtsnotarlat Lorch.
Knodel.

2 2

Wäschenbeuren.

Liegenschafts-Verkauf.



Die in der Gant- masse des Johannes Beck, Bäckers und Schenkwrirths dahier,

vorhandene, in den Nummern 165 u. 173 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft, welche um 14,616 M. angekauft wurde, kommt am

Montag, den 14. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause dahier zum zweiten- und letztenmal zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Dezbr. 1877.

Schultheißenamt.
Schweizer.

2 2

Welzheim.

Große Auswahl in:

- Gesangbücher,
- Bilderbücher,
- Albums,
- Geldbeutel,
- Portemonnaies,
- Cigarrenetuis,
- Cigarrnröhrchen,
- Harmonika,
- Christbaumverzierungen,
- sowie alle Sorten Kinderspielwaaren, gekleidete Puppen

empfehl't billigt
Chr. Gschwindt, Buchbinder.

3 1

Silberne Medaille.



Ehrendiplom.

Lohnspinn- und Weberei

Schretzheim,

Station Dillingen bei Ulm,

Ulm a.D. 1871.



München 1875.

ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg zum

Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen

und sichert schnellste und reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferung zu.

Guter Rohstoff ist ebenfalls Bahnfracht frei, was sehr zu beachten ist, während anderwärts mitunter 2-3 M. per Schneller Frachtauslagen entstehen. Das Hecheln ist unentgeltlich und zufolge Errichtung einer verbesserten neuen mechanischen Weberei werden die Weblöhne künftig sehr billig berechnet und alle Wünsche erfüllt werden. Prospeete können bei den Herren Agenten ohne Kosten abgeholt und die Muster eingesehen werden.

Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit Zusendungen zu vermitteln: Die Agenten:

- | | |
|------------------------------|---------------------------|
| M Burr z. Falken in Gmünd. | F. Schierle, Herlikofen. |
| J. Knödler in Lorch. | A. Wörle, Rudersberg. |
| G. J. Schippert, Waldhausen. | J. G. Wahl, Plüderhausen. |